

09.12.2025 um 05:20 Uhr

hr1 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von

Christoph Hartmann,

Lehrer und Referent für katholische Schulpastoral, Fulda

Die Straße, die mein Herz berührt

Von Zeit zu Zeit mache ich Daumengymnastik auf Instagram. Ich swipe mich so durch und innerhalb kürzester Zeit habe ich unendlich viele Bilder und Stimmen gehört. Die einen wollen etwas verkaufen, die anderen an ihren Erlebnissen teilhaben lassen und wieder andere wollen eine Botschaft rüberbringen. Es ist so viel, was in kürzester Zeit alles an Informationen auf mich einströmt. Von daher ist es heute schon sehr herausfordernd, was man sich einfallen lassen muss, um sich Gehör zu verschaffen.

Propheten wären heute Social-Media-Experten

Fachleute auf diesem Gebiet sind bis heute die Propheten. Auch in Zeiten ohne Instagram konnten sie sich mit ihrer oft eindringlichen Stimme Gehör verschaffen. Das Alte Testament berichtet uns vom Propheten Jesaja. Zur damaligen Zeit erhebt er seine Stimme und fordert die Menschen auf: „Bahnt in der Wüste den Weg des Herrn, ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott!“ Auch wenn Jesaja aus dem Alten Testament stammt, passt sein Aufruf wunderbar in die Adventszeit hinein. Gerade Christen versuchen auf ganz unterschiedliche Weise, dem Herrn - Jesus - den Weg zu bahnen. Natürlich geht es dabei nicht um eine geteerte Straße, sondern um einen Weg, der in mein innerstes Herz führt.

Eine innere und äußere Vorbereitung auf den Advent

Diese „Straßenarbeiten“ haben bei mir zwei Dimensionen. Die eine ist eine äußere. Dazu gehört für mich, dass meine Kinder sich freuen, wenn sie die Lichterketten aufhängen dürfen, dass meine Frau ganz liebevoll unseren Adventskranz gestaltet und wir alle die Fenster und Tische in

adventlicher Freude dekorieren. Fester Bestandteil ist das allsonntägliche Entzünden einer weiteren Kerze am Adventskranz. Dazu singen wir: „Wir sagen euch an, den lieben Advent.“ Damit sich das Licht der Adventskerzen auch in meinem Inneren entfalten kann, braucht es für mich die zweite Dimension: Es geht dabei um die innere Vorbereitung.

In der Stille Gott begegnen

Ich versuche täglich, in die Stille zu gehen. Eine Zeit, die reserviert ist für die Begegnung mit Gott. So bereite ich mich neben dem Gebet und schönen Adventsliedern auf das Kommen des Herrn vor. Dieses Kommen kündet der Prophet Jesaja auch heute noch an! Wir sind eingeladen, dem Herrn den Weg zu bereiten, damit meine innersten Wünsche und Hoffnungen an Weihnachten erfüllt werden können.